



Ausschreibung: Journalistenpreis 2025

Der Journalistenpreis der Stiftung AtemWeg geht in die 7. Runde

Eine schwere Lungenkrankheit kann jeden treffen – das wissen wir leider nicht erst seit der Covid-19-Pandemie. Als gesunder Mensch hat man keine Vorstellung davon, wie es sich anfühlt, wenn jeder Atemzug zur Qual wird. Ganz selbstverständlich atmen wir ein...aus...und wieder ein – ohne Schmerzen, ohne Angst.

Patienten, die an einer chronischen Lungenkrankheit leiden, erleben aber genau dies bei jedem Atemzug: Ihre Krankheit schnürt ihnen buchstäblich die Luft ab. Die chronisch obstruktive Lungenkrankheit beispielsweise ist mittlerweile die dritthäufigste Todesursache weltweit. Trotzdem sind das Wissen und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit um Lungenkrankheiten um einiges geringer, wie das zum Beispiel bei den Herz- Kreislauferkrankungen der Fall ist.

Nur die wenigsten wissen, mit welchen simplen Maßnahmen sie ihr sensibelstes Organ schützen und einer schweren Erkrankung vorbeugen können. Aufklärung kann Leben retten.

Mit der regelmäßigen Ausschreibung ihres Journalistenpreises setzt sich die Stiftung Atemweg mit finanzieller Unterstützung der Asklepios Fachkliniken München-Gauting dafür ein, die Lunge ins öffentliche Bewusstsein zu holen. So kann eine breite Unterstützung für weitere Forschungsarbeiten geschaffen werden, die immer bessere Therapiemöglichkeiten für die Patienten entwickeln. So können wir Leiden lindern und den Lungenkrankheiten ihren Schrecken nehmen.

Bewerber

Der Preis zeichnet Berichterstattung in den breiten Publikumsmedien aus – keine Berichterstattung in den Fachmedien (Ärzte Zeitung o.ä.).

Bewerben können sich Journalisten und Redaktionsteams (unter Angabe aller Autoren) und freie Autoren aus den folgenden Medienbereichen:

Print (Zeitungen, Zeitschriften)

- Beiträge aus Wochen/Monatspublikationen
- Publikumszeitschriften

Elektronische Medien (Online, Hörfunk, Fernsehen)

- Audio/visuelle Onlinebeiträge
- Blog-Beiträge

Audio

- Hörfunkbeiträge und Sendungen ab 1'30 bis 45 Minuten Länge
- Reportagen, Dokumentationen, Magazin-Beiträge
- Podcasts

Fernsehen

- Sendungen von 1'30 bis 45 Minuten Länge
- Reportagen, Dokumentationen

Fotografie

- Fotoreportagen, Dokumentationen (keine Einzelbilder)

Bedingungen

Der Beitrag muss in deutscher Sprache sein und zwischen dem 01.07.2024 und 31.12.2025 erschienen sein.

Einsendeschluss ist der 28.02.2026



Dotierung

Der Preis ist, dank finanzieller Unterstützung der Asklepios Fachkliniken München-Gauting, mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. Nach Ermessen der Jury können auch mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Entscheidendes Kriterium für die Preisvergabe ist die journalistische Vermittlung eines aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Themas aus dem Bereich der Lunge und ihrer Physiologie und/oder ihrer Erkrankungen. Besonderer Wert wird auf eine gut verständliche und einfühlsame Darstellung gelegt.

Weitere Beurteilungskriterien sind die Originalität der Darstellung, die mediengerechte Umsetzung sowie die journalistische Sorgfalt und Professionalität.

Jury

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury aus renommierten Wissenschafts- und Medizinjournalisten von Publikumsmedien sowie Experten aus dem Bereich der Lungenforschung. Die Mitglieder der Jury sind von der Geschäftsstelle der Stiftung AtemWeg berufen und sind unabhängig in ihrem Urteil.

Mitglieder der Jury sind (Änderungen vorbehalten):

Vertreter aus den Medien:

- Jeanne Turczynski, Umweltredakteurin, Bayerischer Rundfunk/Hörfunk
- Nadja Graßmeier, Wissenschaftsjournalistin, Lungeninformationsdienst am Helmholtz Zentrum München
- Andreas Beez, Chefreporter und Sonderaufgaben, Leitung Gesundheitsberichterstattung, Münchner Merkur/tz
- Elke Reichart, Journalistin und Sachbuch-Autorin
- Yannick Ramsel, ZEIT, Preisträger des AtemWeg-Journalistenpreises 2023
- Daniel Vogelsberg, mdr-Wissen Podcast, Preisträger des AtemWeg-Journalistenpreises 2023

Vertreter aus der Lungenforschung:

- Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Bausewein, PhD MSc, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
- Prof. Dr. Jürgen Behr, Mitglied des Stiftungsvorstandes der Stiftung AtemWeg und Leiter der Lungenforschungsambulanz am Lungenforschungszentrum CPC, Direktor der Medizinischen Klinik V am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Lehrstuhlinhaber für Klinische Pneumologie an der LMU und Konsiliararzt Lungentransplantation in den Asklepios Fachkliniken München-Gauting
- Dr. Wolfgang Gesierich, Ärztlicher Direktor der Asklepios Fachkliniken München Gauting
- Prof. Ali Önder Yildirim, Mitglied des Stiftungsvorstandes der Stiftung AtemWeg und Direktor des Instituts „Lung Health and Immunity“ (LHI) und des Comprehensive Pneumology Center am Helmholtz Zentrum München und für Experimentelle Pneumologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Bewerbungsmöglichkeiten

Einreichung des Beitrages bitte per Post oder online per E-Mail an die unten angegebene Adresse.

- Printbeitrag im PDF-Format (zwei Abdruckbelege per Post)
- Visuelle Beiträge DVD (2x) oder Datei in gängigen Videoformaten
- Audiobeitrag / Podcast CD (2x) oder Datei in gängigen Audioformaten
Jeweils Sendemanuskript, ausgeschriebene O-Töne und die Anmoderation
- Online-Medien: Screenshot Ausdruck mit Linkangabe

Angaben

- Name und Anschrift des Autors beziehungsweise der Redaktion
- Kurzbiografie des Autors / derzeitige journalistische Tätigkeit
- Kurze Beschreibung des Beitrages
- Titel und Erscheinungsdatum



AtemWeg
Stiftung für
Lungengesundheit



ASKLEPIOS
LUNGENKLINIK GAUTING

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:
info@atemweg-stiftung.de

oder per Post an

AtemWeg – Stiftung zur Erforschung von Lungenkrankheiten

Stichwort: Journalistenpreis
Max-Lebsche-Platz 31
81377 München

Hinweise

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Insbesondere ist die Jury nicht verpflichtet, ihre Entscheidung gegenüber Dritten offen zu legen oder zu begründen.

Unvollständige Bewerbungen oder Bewerbungen, die die Vorgaben und Kriterien nicht erfüllen, können nicht berücksichtigt werden. Eingereichte Arbeiten verbleiben bei der Stiftung. Die Preisträger werden schriftlich informiert und nach der Preisvergabe bekanntgegeben.